

News-Flash

Auch die Zuger Berggemeinden haben Rechte

Die Tangente Zug/Baar soll nun endlich gebaut werden, damit auch die «Bergler» einen optimalen Anschluss an die Autobahn haben. Aber auch hier regt sich Widerstand.

PD/DK - Der Zuger Stadtrat stimmt dem Projekt der Tangente Zug/Baar unter Vorbehalten zu, wie er in seiner Stellungnahme an den Regierungsrat ausführt. Er sieht die Vorteile für die Umsetzung des Gesamtkonzepts, weist aber auf das bescheidene Kosten-/Nutzenverhältnis des Projekts hin und fordert erneut die rasche Realisierung des Stadttunnels.

Bevorzugung der Talgemeinden

Die Haltung des Zuger Stadtrates ist einerseits verständlich, da sich dieser seit Jahren nach dem Stadttunnel sehnt. Andererseits sei an dieser Stelle auch einmal klar und deutlich gesagt. Das Zuger Strassennetz im Tal wurde seit Jahrzehnten ausgebaut, saniert, neu geplant und auch realisiert (Nordzufahrt Baar/Zug, Umfahrung Cham/Hünenberg (in der Stadt Zug: Stadttunnel, Bahnhof-, Baarer-, Chamer, Ägeristrasse, Neugasse). Autobahnausbau etc., etc. Die Berggemeinden hingegen sahen immer und immer wieder in die Röhre. Jetzt will der Zuger Baudirektor endlich mal eine Lanze für die «Bergler» brechen und schon



Menzingen



Oberägeri



Unterägeri



Neuheim

Bild: ZW-Archiv

Auch die Zuger Berggemeinden haben ein Anrecht auf eine optimale Verkehrsanbindung

regt sich Widerstand von allen Seiten. Vor allem die linken Parteien setzen auf eine reine Verhinderungstaktik. In den Zuger Berggemeinden Neuheim, Menzingen, Unter- und Oberägeri leben bereits heute fast 20 000 Menschen (19 209). Der Bevölkerungszuwachs ist ungebrochen, Tendenz steigend. Zudem entspricht die Fläche dieser vier Gemeinden beinahe der Hälfte des ganzen Kantons Zug. Die Talgemeinden wurden seit Jahren

bevorzugt, jetzt sind wirklich einmal die «Bergler» am Zug.

Kantonsspital

Nebst der optimalen Anbindung an die Autobahn fänden auch der Krankenwagen und die Polizei eine direktere Verbindung in diese Regionen. Gerade bei Unfällen zählt oft jede Sekunde. Zudem haben es die «Bergler» verdient, dass man nach so langer Zeit auch mal auf ihre Bedürfnisse eingeht.

Spezialitäten des Kantons Zug

Teil 2: «Zuger Gubelhöpfli» aus Unterägeri

Heute die nächste Folge der kulinarischen Spezialitäten - Reise durch die Zuger Gemeinden. Heute das «Zuger Gubelhöpfli». Lesen Sie alles Wissenswerte über diese «kleine Sünde».

PD/BO - Das Gubelhöpfli ist wirklich eine kleine Sünde wert. Das kleine Küchlein der Bäckerei Zumbach ist ein wahrer Gaumenschmaus aus Unterägeri. Das Geheimnis sind die Edelkakaobohnen «Criollo flavor beans» aus der Gegend von Maracaibo im Norden Venezuelas. Die Criollobohne mit Herkunftsbezeichnung «Maracaibo aus Venezuela» ist nicht irgendeine Kakaobohne. Kenner bezeichnen sie schlichtweg als «die Beste». Edel, pur, ursprünglich und echt, ist sie die Basis für das «Grand Cru Gubelhöpfli», eine Wiederentdeckung erstklassiger Schokolade für Schokoladeenthusiasten.

Am Anfang war das Ei

Dora Zumbach wollte etwas ganz Besonderes kreieren und es musste unbedingt aus einer besonderen Schokolade sein. Es sollte eine «kleine Sünde» werden. Schnell wurde klar, dass das nicht so einfach werden sollte. Nach unzähligen Rezepten und unzähligen Versuchen ein unwiderstehliches Schokoküchlein zu entwickeln, kam Dora Zumbach auf die Idee ihre Rezepte mit einer speziellen



Bild: z.v.g

Die Dessert-Kreation «Gubelhöpfli Foresta Fresca» mit frischen Himbeeren der Bäckerei Zumbach

Schokoladensorte, nämlich der exklusiven Grand Cru-Couverture der Firma Felchlin aus Schwyz zu probieren. Und genau Das sollte es dann sein!

Namensgebung

Den Namen verdankt der kleine Kuchen der unverwechselbaren Zuger Gubellandschaft zwischen Menzingen und dem Ägerisee. Diese einmalige Hügellandschaft in unserem Kanton Zug inspirierte die Macher zum «Gubelhöpfli». Heute kennt jeder das kleine «Höpfli», so dass diese Delikatesse sich im ganzen Kanton Zug einen Namen

machte. Es zählt heute zu einer der grossen Zuger Spezialitäten und wird zurecht hier erwähnt.

Zutaten

Die Familie Zumbach wollte natürlich ihr Geheimnis nicht verraten. Aber wir wissen aus was das Küchlein besteht, nämlich Butter, Zucker, ein paar Eier, Grand Cru Schokolade 65 %, Weizenmehl und Vanillezucker. Probieren sie doch mal, ob sie die geheime Rezeptur herausfinden. Ansonsten können sie das «Gubelhöpfli» in der Zumbach Bäckerei in Baar oder Unterägeri kaufen. Viel Spass dabei!

Amtliche Todesanzeigen

Unterägeri: Lisbeth Kälin, 23.8. 1935. Wohnort: Unterägeri, St. Anna 4. Gestorben: 9.2.09. Urnenbeisetzung: 18.2.09, um 9.15 Uhr. Anschliessend Trauergottesdienst in der Kath. Pfarrkirche.

Markus Bieri, 25.1.1971. Wohnort: Unterägeri, Buchholzstrasse 32. Gestorben: 10.2.09. Die Bestattung findet in Worb BE statt.

Heidi Echsle-Hug, 14.2.1942. Wohnort: Unterägeri, Alte Landstrasse 7. Gestorben: 13.2.09. Abschiedsgottesdienst: 21.2.09, um 11 Uhr, in der Marienkirche Unterägeri.

Cham: Brun, Franz, 1935. Wohnort: Cham, Im Büel - Wohnen im Alter. Gestorben: 12.2.09. Trauergottesdienst in der kath Kirche Cham: 27.2.09, um 9 Uhr. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Cham.

Neumeister, Eike, 1968. Wohnort: 6333 Hünenberg See ZG, Langweid 19. Gestorben: 14.2.09. Trauergottesdienst: Freitag, 20.02.2009, um 14.00 Uhr, Gottesdienst in der ref. Kirche Hünenberg. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Baar: Peier-Umiker Fritz, 16.2.09. Wohnort: Baar, Bahnmatt 2. Gestorben: 12.2.09. Trauergottesdienst: 16.2., um 14 Uhr in der Reformierte Kirche Baar. Anschliessend Bestattung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Peter-Lanfranchi Richard, 8.5.1936. Wohnort: Baar, Oberdorfstrasse 38. Gestorben: 15.2.09. Trauergottesdienst: 20.2.09, um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Baar. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Risch: Melven Herger, 16.12.1934. Wohnort: Unterer Haldenweg 12, Rotkreuz. Gestorben: 13.2.09. Trauergottesdienst: 19.2.09, um 10 Uhr in der kath. Pfarrkirche Rotkreuz, anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Rotkreuz.

Steinhausen: Staub - Betschart Theres Geburtsdatum 26. November 1926 WohnortSteinhausen ZG, Parkstrasse 9. Gestorben: 14.2.09 in Zürich. Der Trauergottesdienst findet am 21.2.09, um 10 Uhr in der Don-Bosco Kirche Steinhausen statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Erli.

Walchwil: Beck-Hürlimann, Maria Anna, 1916. Wohnort: Walchwil. Gestorben: 16.2.09. Beisetzung: 24.2.09, um 9.30 Uhr auf dem Friedhof Walchwil. Anschliessend Trauergottesdienst in der Kath. Pfarrkirche Walchwil.

Zug: Pater Bruno (Albin) Hayoz, 10.6.1925. Wohnort: Zug, Rägetenweg 4. Gestorben: 11.2.09. Bestattung: 19.2.09, um 9.30 Uhr auf dem Friedhof St. Michael. 10.05 Uhr Trauergottesdienst in der Kirche St. Oswald.

Esmarch Sven, 16.5.1917 Wohnort: Zug, Bundesstr. 3. Gestorben: 13.2.09 Trauerfeier: 18.2.09, um 15 Uhr, in der Abdankungshalle auf dem Friedhof St. Michael. Die Urnenbeisetzung findet in Schweden statt.

Wickart Madeleine, 22.1.1937. Wohnort: Zug, Bundesstr. 4. Gestorben: 13.2.09. Bestattung: 19.2.09, um 13.30 Uhr, auf dem Friedhof St. Michael. 14.10 Uhr, Trauergottesdienst in der St. Oswalds-Kirche.

Gemeindeversammlung Cham findet nicht statt

Aufgrund mangelnder spruchreifer Geschäfte wird die auf den 30. März 2009 geplante Chamer Gemeindeversammlung abgesagt. Die nächste Gemeindeversammlung findet somit am 29. Juni 2009 statt.

Gemeindeversammlung Baar findet nicht statt

Auch die geplante Baarer Gemeindeversammlung, vom 19. März 2009, findet nicht statt. Die nächste Gemeindeversammlung wird somit am 22. Juni 2009 um 20 Uhr im Gemeindesaal, Baar, durchgeführt.

Schweizer Tierschutz in den Schulen

Krax, das Kinder- und Jugendprojekt des Schweizer Tierschutz STS, führt seit Jahren Schulbesuche auf allen Schulstufen durch. Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) unterstützt diese Besuche während drei Jahren finanziell. Weitere Informationen und Bestellung von Schulbesuchen finden interessierte Personen im Internet unter: www.krax.ch/schulprojekt.

CH-Seilbahnen

Die Seilbahnen ziehen nach den ersten Monaten der Wintersaison eine optimistische Bilanz. Die Umsätze aus dem Transportgeschäft konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Investitionen der Seilbahnen in die Sicherheit auf der Piste zahlt sich aus: Das Unfallrisiko der Schneesportler sinkt. Erfreulicherweise vermehren viele Schneesportgebiete weniger bzw. weniger schwere Unfälle als in der Vorjahresperiode. Dies bestätigt einen langjährigen Trend, wonach der Schneesport in den letzten Jahren für den Einzelnen sicherer geworden ist. Verunfallten im Jahr 1998 noch sechs bis acht Schneesportler pro 10'000 Pistenbenutzer, so sind es im Jahr 2008 nur noch deren drei bis vier (Angaben gemäss bfu).